

## PUBLIZIERBARER Endbericht

(gilt für das Programm Mustersanierung)

### A) Projektdaten

<b>Titel:</b>	Solare Großanlage Biowärme Mallnitz GmbH & Co KG
<b>Programm:</b>	Förderprogramm Solare Großanlagen – Solare Einspeisung
<b>Dauer:</b>	20.12.2012 bis 31.03.2014
<b>Koordinator/ Projekteinreicher:</b>	Hr. Mag. Glantschnig Anton
<b>Kontaktperson Name:</b>	Hr. Mag. Glantschnig Anton
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Mallnitz 8, 9822 Mallnitz
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	+43 6641567858
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	glantschnig.anton@peak.at
<b>Projekt- und Kooperationspartner (inkl. Bundesland):</b>	<p>Biowärme Mallnitz GmbH / Kärnten (Bauherr und Anlagenbetreiber)</p> <p>Hoval Gesellschaft m.b.H / Oberösterreich (Lieferant und Errichter Solaranlage, Regeltechnik und Messtechnik)</p> <p>ATG Anlagentechnik GmbH / Burgenland (Lieferant und Errichter Pufferspeicher und Anlagenverrohrung)</p>
<b>Adresse Sanierungsobjekt:</b>	<p>Fernheizwerk Mallnitz</p> <p>Mallnitz 8, 9822 Mallnitz</p>
<b>Projektwebsite:</b>	
<b>Schlagwörter:</b>	
<b>Projektgesamtkosten:</b>	199.000,00 €
<b>Fördersumme:</b>	89.481,00 €
<b>Klimafonds-Nr:</b>	B286321, KR12ST3K01239
<b>Erstellt am:</b>	10.12.2015

Bitte löschen Sie die grau markierten Textteile nach Ausfüllen des Templates aus dem Dokument.

## **B) Projektübersicht**

### **1 Executive Summary**

Das Fernheizwerk Mallnitz versorgt rund 150 Abnehmer (Hausanschlüsse). Die Versorgung wird mittels 1750 kW Biomassekessel und einem 2000 kW Öl Ausfallskessel gewährleistet. Ein 450 kW Holzgas BHKW, die solare Großanlage und ein 80 m<sup>3</sup> Pufferspeicher wurden zusätzlich mit eingebunden.

### **2 Hintergrund und Zielsetzung**

Mit der zusätzlich installierten Solaranlage und BHKW sollte die in den Sommermonaten benötigte Energie teilweise ausreichen, um den Tagesbedarf ohne Betrieb des Biomassekessels bereitzustellen. Dabei ist die Herausforderung, die einzelnen Gewerke regeltechnisch und hydraulisch so abzustimmen, dass die z.B. durch solaren Ertrag erzeugte Energie so gepuffert und verteilt werden kann, dass auch das BHKW weiter betrieben werden kann, ohne in eine Abschaltung aus Übertemperatur oder Leistungsüberschuss zu kommen.

### **3 Projektinhalt**

Die Projektrealisierung machte nicht nur die Erweiterung der technischen Geräte notwendig, es mussten auch wesentliche bauliche Maßnahmen zusätzlich ergriffen werden. Eine wesentliche Herausforderung in der Einbindung der neuen und modernen Gewerke war unter anderem auch das Abstimmen der Möglichkeiten der einzelnen und unterschiedlichen bereits bestehenden Systemkomponenten wie Biomassekessel und Öl Kessel, um diese schließlich in das modernisierte Gesamtkonzept mit einfließen zu lassen.

### **4 Schlussfolgerungen und Empfehlungen**

Als Schlussfolgerung ist zu sehen, dass ein solch umfangreiches Projekt in vielen Details geplant sein sollte.

Die Auswahl der Lieferanten ist nicht immer einfach, da manche Preisangebote erst interessant erscheinen, doch in der Umsetzung wird dann ersichtlich, welche Komponenten, Dienstleistungen usw. z.B. gar nicht bzw. nur teilweise angeboten wurden.

Die Umsetzung und Zusammenarbeit mit den beteiligten Projektpartnern funktionierte gut, diese stimmten sich teilweise gemeinsam ab um ein gutes und wirtschaftliches Gesamtprojekt zu gewährleisten.

## C) Projektdetails

### 5 Arbeits- und Zeitplan

Erste Überlegungen zum Inhalt des Projektes: 2011  
Detaillierte Planung, Ausschreibung der Gewerke: 2012  
Projekteinreichung: 12/2012  
Bescheid Erteilung und Baubeginn: 06/2013  
IBN Solar: 09/2013  
IBN HVG: 11/2013  
Vollbetrieb seit 12/2013

### 6 Publikationen und Disseminierungsaktivitäten

Angabe von Publikationen, die aus dem Projekt entstanden sind sowie aller sonstiger relevanter Disseminierungsaktivitäten.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.